

## **Aus der Gemeinderatssitzung vom 02.02.2010**

In der Sitzung des Gemeinderates am 02.02.2010 befasste sich der Gemeinderat unter anderem mit folgenden Themen:

### **Bekanntgaben und Mitteilungen:**

- Bürgermeister Lutz teilte mit, dass der Bewilligungsbescheid des Regierungspräsidiums Stuttgart bezüglich der Werkrealschule nun im Haus sei. Die Staufeneckschule würde ab dem Schuljahr 2010/2011 die Bezeichnung „Grund- und Werkrealschule“ führen.

### **Standesamt Salach:**

Die Rathausmitarbeiterin Claudia Fiuman wurde vom Gemeinderat einstimmig zur Standesbeamtin bestellt. Die Bestellung wurde notwendig, da das Land Baden-Württemberg das Personenstandsgesetz geändert habe.

### **Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2010 – Einbringung des Entwurfs**

Auszüge aus der Haushaltsrede von Bürgermeister Bernd Lutz:

(...)

im Hinblick auf das heute einzubringende Planwerk muss der Inhalt, nämlich die Frage, wie wir die massiven Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Salacher Gemeindehaushalt in den Griff bekommen, im Fokus unserer Überlegungen und Beratungen stehen.

Wenn in der heutigen Sitzung des Gemeinderats nun der aktuelle Entwurf zum Haushaltsplan 2010 bzw. der bis Ende des Jahres 2013 reichenden Finanzplanung eingebracht werden kann, so bildet dies traditionell den Auftakt zu einer umfassenden Diskussion in Gemeinderat über den richtigen Weg in der Kommunalpolitik, über die zu setzenden Schwerpunkte und vor allem die Frage, was wir uns noch leisten können und müssen. Der Haushaltsplan soll dabei als Leitfaden dienen, als Kursbuch, als Ausdruck von Aufgaben, Leistungen und Zielen, die die Gemeinde Salach im kommenden Jahr sowie im darauf folgenden Zeitabschnitt erbringen und erreichen will.

Dabei fällt die Einbringung in eine Zeit, in der Deutschland in der Folge der globalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise den stärksten konjunkturellen Einbruch seit Bestehen der Bundesrepublik erlebt hat. Die Wirtschaft im Südwesten ist aufgrund ihrer Spezialisierung auf Investitionsgüter und ihrer überdurchschnittlichen Exportorientierung besonders stark betroffen. Mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung hat uns diese Krise nun auch hier in Salach mit voller Breitseite getroffen. Nicht nur im Kommunalhaushalt, sondern vor allem den von Insolvenzen, Entlassungen und Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten und deren Familien.

Und insoweit lässt sich – quasi vor die Klammer gezogen – feststellen, dass die Verwaltung auch mit dem Inhalt dieses Planwerks nicht zufrieden sein kann, werden wir doch durch Negativzuführungsrate und Nettoneuverschuldung vor ganz neue Herausforderungen gestellt.

„Gute Kommunalpolitik beginnt mit dem Akzeptieren von Realitäten“, so hat es der frühere Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel einmal formuliert.

(...)

Das Haushaltsvolumen für das Jahr 2010 beträgt rund 20,3 Mio. € davon entfallen auf den Vermögenshaushalt knapp 3 Mio. € auf den Verwaltungshaushalt rund 17,3 Mio. € Damit liegt das Volumen um rund 2,5 Mio. unter dem Vorjahresansatz – eine deutliche Auswirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Legen wir das erwähnte Zitat von Manfred Rommel zu Grunde, so müssen wir zur Kenntnis zu nehmen, dass der Saldo aus Steuern und Zuweisungen auf der Einnahmen- und zu zahlenden Finanz- und Zinsumlagen auf der Ausgabenseite sich binnen Jahresfrist von 4,56 Mio. € noch im Jahr 2009 auf 3,14 Mio. € im Jahr 2010 reduziert hat, um im Jahr 2011 mit prognostizierten 2,67 Mio. € auf einen neuen Tiefststand zu sinken.

Das bedeutet, dass uns im laufenden Jahr 1,41 Mio. € im Jahr 2011 sogar 1,9 Mio. € gegenüber dem Basisjahr 2009 fehlen werden. (...)

So haben wir zur Kenntnis zu nehmen, dass wir im Jahr 2010 eine Summe von 600.000 € im Jahr 2011 sogar von 1,025 Mio. € aus dem Vermögenshaushalt entnehmen müssen, um den laufenden Betrieb im Verwaltungshaushalt finanzieren zu können. Im Hinblick auf die Hauptfinanzierungsarten Grundstücksverkehr und Kreditaufnahme wird damit deutlich, aus welchen Quellen wir unseren laufenden Betrieb mitfinanzieren.

(...)

Darüber hinaus haben wir zur Kenntnis zu nehmen, dass wir in den vier Jahren von 2010 bis 2013 brutto 5 Mio. € an neuen Krediten aufnehmen müssen. Selbst unter Berücksichtigung von Tilgungen bzw. Umschuldungen bleibt damit eine Nettokreditaufnahme von knapp 2,69 Mio. € in den nächsten vier Jahren. Ein Vorgang, den wir sehr gerne vermieden hätten, widerspricht er doch der Übung der vergangenen Jahre, notwendige Investitionen mit gleichzeitiger Kredittilgung in Übereinklang zu bringen. Dies war allen verwaltungsinternen Anstrengungen zum trotz mit diesem Planwerk nicht leistbar, wollen wir nicht Gefahr laufen, aufgrund der fehlenden Mittel Stillstand in der Entwicklung unserer Gemeinde für die kommenden Jahre zu haben.

(...)

(...)

Sehr erfreulich ist, dass sich in den nächsten Jahren in unserer Ortsmitte eine ganze Menge bewegen wird. Ein Bündel an Projekten wird dafür sorgen, dass die Ortsmitte in ihrer Funktion nachhaltig gestärkt und auf der Grundlage des Siegerentwurfs aus dem städtebaulichen Wettbewerb aufgewertet wird. Über die Details wollen wir die Bürgerschaft im Rahmen einer Bürgerversammlung, die für den 28.04.2010 terminiert ist, umfassend informieren und ins Gespräch kommen.

(...)

Nach intensiven Bemühungen ist es darüber hinaus gelungen, den Einkaufsmarkt in der Ortsmitte längerfristig zu sichern. Das bestehende Gebäude des zur Edeka-Gruppe gehörenden „nah-und-gut“-Markts in der Weberstraße soll abgebrochen und einem größeren

und moderneren Gebäude Platz machen, das dann ab Mitte des Jahres einen „Netto-Markt“ beherbergen soll. Über die Nutzung eines Teils der Stellplätze im Parkhaus sind neben dem Verkauf bzw. Zurverfügungstellung von Teilflächen auch einige Veränderungen im Parkhaus notwendig, die im Haushaltsplanentwurf mit 20.000 € finanziert sind. Die notwendigen Verträge sollen in den nächsten Tagen notariell beurkundet werden.

(...)

Bewusst möchte ich daher lediglich im investiven Bereich die Betreuung der Unter-Dreijährigen ansprechen. Mit der entsprechenden gesetzlichen Verpflichtung durch den Bund im Nacken sehen wir in den Jahren 2011 und 2012 als ersten Schritt den Bau einer Kinderkrippengruppe vor. In die Planung werden wir 2010 intensiv einsteigen, um auf dieser Grundlage die notwendigen Entscheidungen über Standort, Konzept und bauliche Ausführung treffen zu können. Einer veranschlagten Investitionssumme von 600.000 € stehen staatliche Zuschüsse von 120.000 € gegenüber. Weitere Schritten werden folgen müssen, konnten finanziell aber noch nicht abgebildet werden.

(...)

Vor diesem Hintergrund stellt sich am Ende der Haushaltsplanberatungen die Frage, ob der Gemeinderat gerade auch vor dem Hintergrund der bedrohlichen Finanzsituation bereit ist, eine bauliche Entwicklung im Bereich „Itter“ freizugeben für eine Bebauung. Können wir es uns tatsächlich leisten, auf 1,7 Mio. € an Einnahmen zu verzichten für eine Bebauung, die zu einer sinnvollen Arrondierung des Ortsrandes beiträgt und gleichzeitig eine Möglichkeit bietet, unser Portfolio der verschiedenen Baugrundstücke weiter in Richtung „gehobenes Wohnen“ zu differenzieren, einem Marktsegment, in dem nach übereinstimmender Aussage verschiedener Immobilienexperten nach wie vor Bewegung ist, wie auch verschiedene Anfragen konkret aus Salach belegen.

Mit einer flächenmäßig deutlich reduzierten Bebauung gegenüber dem bisherigen Flächennutzungsplan, mit einer Herausnahme der ökologisch wertvollen Flächen im südlichen Bereich, mit einer Freihaltung der Hangkanten hat die Verwaltung ihre Vorschläge dargestellt für eine Bebauung, die trotz erschwelter Voraussetzungen aufgrund von Altlasten einen Erlös für unseren Haushalt in Höhe von 1,7 Mio. € verspricht und gleichzeitig dafür sorgen wird, dass sich unsere Bevölkerungs-, und damit auch unsere Steuerstruktur nachhaltig verändern wird. Leider haben die Vorschläge der Verwaltung bislang keine Mehrheit bekommen, weil auf der einen Seite im Gemeinderat überhaupt keine Bebauung im Itter gewünscht wird, während der anderen Seite die Vorschläge der Verwaltung zur Bebauung nicht weit genug gehen. Ich würde mir wünschen, dass es uns im Rahmen der Haushaltsplanberatungen in dieser Frage gelingt, einen Kompromiss zu finden, der es uns dann möglich macht auf einen Großteil der jetzt im Planwerk noch einkalkulierten Neuverschuldung verzichten.

(...)

Gerade vor dem Hintergrund der starken Abhängigkeit unseres Gemeindehaushalts vom Grundstücksverkehr werden wir uns auch Gedanken machen müssen, ob wir mit unserer Preisgestaltung noch wettbewerbsfähig sind mit den Angeboten benachbarter Städte und Gemeinden.

(...)

Der weitere Fahrplan für die Haushaltsplanberatungen 2010 sieht vor, dass die Gemeinderatsfraktionen in der Gemeinderatssitzung am 02. März 2010 ihre Stellungnahmen zu dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf abgeben werden. Dem schließen sich die Detailberatungen des Verwaltungshaushalts mit Beratung des Stellenplans im Verwaltungsausschuss am 16. März 2010 und des Vermögenshaushalts mit Finanzplanung im Ausschuss für Technik und Umwelt am 23. März 2010

an. Rechtzeitig noch vor Ostern soll in der Gemeinderatssitzung am 30. März 2010 der Haushaltsplan 2010 einschließlich Finanzplanung bis zum Jahr 2013 dann endgültig verabschiedet werden.

(...)

Auch in einem äußerst schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld sollten wir die nun folgenden Haushaltsplanberatungen mit dem nötigen Blick nach vorne, mit Realitätssinn und Augenmaß, und vor allem mit der Bereitschaft zum Kompromiss angehen. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und uns konstruktive und zielführende Verhandlungen im Interesse unserer Gemeinde Salach.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Auszüge aus der Haushaltsrede von Kämmerer Valentin Maichl:

(...)

Aufgrund der Entwicklung der Gewerbesteuer im Vorjahr 2009, zeitlichen Verzögerungen im Grundstücksverkehr und gravierenden Planabweichungen bei der Sanierung der Staufeneckschule im Bauteil 1968 sowie dem Umbau der Schulmensa muss erstmalig von einem Fehlbetrag beim Abschluss der Jahresrechnung 2009 ausgegangen werden, welcher gegebenenfalls die allgemeine Rücklage belasten wird. Zur Entwicklung in der Staufeneckschule ist eine Beratung im Ausschuss für Technik und Umwelt am 9. Februar 2010 vorgesehen (...)

Die Orientierungsdaten im Haushaltserlass 2010 bestätigen mit ihren finanziellen Folgen nun deutlich, dass wir erst in den Jahren 2010 und 2011 die Talsohle erreichen und auch bis 2013 keine zufriedenstellende Finanzbasis mehr erhalten. Über den damit verbundenen Abbau der vorhandenen Infrastruktur oder entsprechend spürbare Steuer- und Gebührenerhöhungen wird es sicher konträre Auffassungen geben. Bisher sind von der Verwaltung fast ausschließlich Kürzungen im investiven Bereich vorgeschlagen.

Bei den Finanzeinnahmen und Finanzumlagen (ohne örtliche Einflüsse) fehlen gegenüber dem Jahr 2009 rd. 904 000 Euro im Verwaltungshaushalt, zur Jahresrechnung 2008 sogar rd. 1 736 000 Euro. Da genügt es längst nicht mehr, sich wie vor einigen Jahren im Rahmen einer Haushaltsstrukturkommission mit Kürzungen bei der Vereinsförderung oder anderen Freiwilligkeitsleistungen auseinander zu setzen. Am härtesten wird es nach heutigem Informationsstand im Jahr 2011, denn dann fehlen im Steuerverbund (ohne örtliche Einflüsse) 2 274 512 Euro im Verwaltungshaushalt.

Es wird daher auch niemanden verwundern, wenn bereits im Haushaltsjahr 2010 eine negative Zuführungsrate mit 600 000 Euro und im Jahr 2011 eine solche mit 1 025 000 Euro ausgewiesen wird.

Gleichzeitig ist es erforderlich, der allgemeinen Rücklage im lfd. Haushaltsjahr 2010 weitere 545 000 Euro zu entnehmen sowie 250 000 Euro im Planjahr 2011 – und damit bis zum gesetzlichen Mindestbestand, sofern der bisher ermittelte Rücklagenbestand nach dem Abschluss der Jahresrechnung 2009 überhaupt noch in dieser Höhe zur Verfügung steht.

In der Zusammenfassung bedeutet dies, dass im investiven Bereich einschließlich der Tilgungsleistungen bis 2013 im Entwurf eine Deckungslücke von 5 Millionen Euro klafft, welche durch entsprechende Kreditaufnahmen ausgeglichen werden muss.

Mit großer Spannung werden sicher auch wir die Mai-Steuerschätzungen und darauf aufbauend die Arbeitstagungen des Gemeindetags ab Mitte Mai 2010 erwarten. Völlig unabhängig davon gilt es jedoch ab sofort, den momentan nicht verantwortbaren Entwurf in aller Ruhe und Besonnenheit zu durchleuchten.

Mit teilweise emotional geprägten Vorbewertungen wie in den letzten Monaten zum Grundstücksverkehr Itter und vermeintlich wirtschaftlichen Alternativen laufen wir sonst Gefahr, dass in zwei Jahren darüber diskutiert wird, ob es richtig war, einen Schlittenhang am Ortsrand mit im Saldo 1,7 Millionen Euro erhalten zu haben und gleichzeitig vorgeschlagen wird, das Freibad zu schließen. Dies kann nicht im Sinne der Gesamtverantwortung dieses Gremiums um die städtebauliche und finanzielle Zukunft unserer Gemeinde Salach sein. Über Jahre hinweg hat der Gemeinderat den Erwerb von Grundstücken im Itter bestätigt, um diese zeitversetzt einer städtebaulichen Entwicklung zuzuführen.

(...)

Meine Damen und Herren,

eines ist sicher: Die Entwicklungen ab dem Haushaltsjahr 2010 können in keiner Hinsicht mit einer normalen Fortschreibung vorhandener Haushalts- und Finanzpläne verglichen werden. Neben den mehrfach erläuterten finanziellen Tiefschlägen gilt es, die Weichenstellung für die Zukunft vorzunehmen und die Kernverwaltung für das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen bis Ende 2015 fit zu machen.

Tragen deshalb auch Sie Ihren Beitrag dazu bei, dieses Ziel gemeinsam zu erreichen. Für eine konstruktive Kritik am Zahlenwerk sowie zu den kommunalpolitischen Entwicklungen der nächsten Jahre bedanke ich mich im Voraus.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !  
Valentin Maichl

**Die Haushaltsreden im vollständigen Wortlaut finden Sie unter [www.salach.de](http://www.salach.de)**

### **Annahme von Spenden**

Der Gemeinderat beschloss die Annahme von Spenden in Höhe von 400,00 EUR. Als Verwendungszweck wurde die Staufeneckschule- Kernzeitbetreuung festgelegt.